

Wohngebietsparteiorganisationen eine Beratung durchzuführen, auf der der Sekretär der WPO V über die Erfahrungen seines Wohngebietes spricht. Gleichzeitig wurde beschlossen, in allen Wohngebieten Programme für die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens nach dem Beispiel des Wohngebietes V auszuarbeiten und diese Programme auf Mitgliederversammlungen mit allen Genossen zu beraten. Auf diesen Mitgliederversammlungen sprachen Mitglieder des Büros über die Anwendung der Staatsratserklärung im Wohngebiet und die Erfahrungen des Wohngebietes V. Gleichzeitig wurden Genossen Kreistagsabgeordnete und Stadtverordnete für einzelne Wohngebiete verantwortlich gemacht. Der Stadtausschuß der Nationalen Front führte eine Beratung mit allen Vorsitzenden der Wohnbezirksausschüsse durch.

Die Aktivierung des gesellschaftlichen Lebens erfolgt also gemeinsam durch die Partei, die Organe der Nationalen Front und die gewählten Vertreter der Staatsmacht.

Eine interessante Methode

Gleichzeitig wurde eine Befragung der Bevölkerung organisiert, um deren vielseitige Interessen und Vorschläge kennenzulernen. Alle Haushalte bekamen eine Postkarte mit zwei Fragen: „Was würden Sie tun, wenn Sie Stadtverordnete wären?“ und „Auf welchen Gebieten (Bauwesen, Handel, Kultur) würden Sie mitarbeiten, um das Leben in der Stadt noch schneller voranzubringen?“

Diese Befragung, die noch nicht ganz abgeschlossen ist, gibt Aufschluß über das Denken, Fühlen und Wollen der Bürger unserer Stadt. Endgültiges läßt sich allerdings noch nicht sagen. Soviel steht jedoch fest: Die Methode des unmittelbaren Ansprechens unserer Menschen trägt mit dazu bei, die sozialistische Demokratie lebendiger zu gestalten. Besonders der Staatsapparat und die gewählten Vertreter der Volksmacht werden veranlaßt, sich mit den Vorstellungen der Bevölkerung auseinanderzusetzen, darauf zu antworten usw. Sie lernen dadurch gleichzeitig unsere Menschen besser kennen und erhalten die Möglichkeit, die sich

gleichermaßen für die Nationale Front ergibt, viele bereitwillige Kräfte in das gesellschaftliche Leben direkt einzubeziehen.

Wohnbezirk V nicht mehr allein

Heute ist das, was im Wohngebiet V Anfang dieses Jahres begann, kein Einzelbeispiel mehr. In anderen Wohngebieten, wie auch in den Kleinstädten des Kreises, entwickeln sich viele interessante Formen des gesellschaftlichen Lebens. Es sind schöne Beispiele, wenn das Aktiv für Jugend und Sport im Wohnbezirk XII auf seiner letzten Sitzung beschloß, im Wohngebiet sechs provisorische Volleyballplätze einzurichten. Schon am ersten Wochenende nach der Beratung wurden vier davon fertig, und inzwischen wurden bereits die ersten Spiele ausgetragen. Zwischen den einzelnen Wohnblocks finden jetzt Ausscheidungsspiele statt mit dem Ziel, den Volleyballmeister des Wohnbezirkes zu ermitteln. Zum 1. Mai wurde zwischen den Wohnbezirken V und XII ein Fußballspiel ausgetragen. Auf dem Programm des Sportaktivs stehen weiter EoHschuh- und Rollerrennen für Kinder, ein Preisschießen, eine kleine Friedensfahrt, die Bildung von Schachmannschaften u. ä. m. Jeden Dienstag wird ein Gymnastikabend für Hausfrauen durchgeführt.

Auf allen Gebieten Erfolge

Groß sind auch die Leistungen des Wohnbezirkes im NAW. Als am 18. März in diesem Wohnbezirk mit dem NAW begonnen wurde, beteiligten sich mehr als 600 Menschen. Jeden Sonnabend und Sonntag wird durch die Hausgemeinschaften vor den Häusern gefegt und geharkt sowie die Straße saubergehalten. Wie groß die Bereitschaft zur Mitarbeit ist, geht schon daraus hervor, daß in sieben Hausgemeinschaften Verpflichtungen in Höhe von 177½ NAW-Stunden übernommen wurden.

Wo liegen die Ursachen für diese Massenbereitschaft? Erstens wollen alle Menschen, daß ihre Umgebung schön gestaltet ist. Es lebt sich besser in einer sauberen, geordneten Umgebung. Zweitens nehmen die Menschen vor allem